

Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Fulda

Domdechanei 4, 36037 Fulda

Tel. 06 61 / 87 - 5 31

Fax: 06 61 / 87 - 5 50

E-Mail: bibliothek@theologiefakultaetfulda.de

E-Mail: bibliothek@priesterseminar-fulda.de

URL: <http://thf-fulda.de/bibliothek.htm>

Leiter: Bibl. Direktor Dr. Berthold Jäger, Tel. 06 61 / 87 - 5 30

Öffnungszeiten während der Vorlesungsmonate:

Montag - Donnerstag: 09.00-12.30, 14.00-17.00 Uhr

Freitag: 09.00-12.30, 13.30-15.00 Uhr

Öffnungszeiten in der vorlesungsfreien Zeit:

Montag, Dienstag, Freitag: 09.00-12.30 Uhr

Mittwoch, Donnerstag: 14.00-17.00 Uhr

Die wohl **seit 1572** bestehende, spätestens seit 1729 nachgewiesene Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Fulda, für die in den Jahren **1991–1993 neue Räumlichkeiten** für Benutzer und Personal im Bereich des Priesterseminars und der Domdechanei geschaffen wurden, ist gemäß der Satzung der **Theologischen Fakultät Fulda** vom 19. Juni 1984 die "**Hauptbibliothek**" dieser staatlich anerkannten Hochschule und nimmt de facto auch **diözesanbibliothekarische Aufgaben** wahr. Hierfür ist durch ihren guten Eigenbestand und die Möglichkeit der Teilnahme am Kirchlichen und am Deutschen Leihverkehr befähigt.

Sie ist seit 1985 organisatorisch und seit 1994 auch räumlich und rechtlich mit den Bibliotheken der Fachseminare der Theologischen Fakultät vereinigt und umfasst derzeit (Anfang 2005) rund **200.000 Bände** (einschließlich ca. 5.700 Dissertationen), **159 Inkunabeln**, **15 mittelalterliche Codices**, **475 neuzeitliche Handschriften** (darunter 22 Musikhandschriften), **232 Urkunden** und **1850 handschriftliche Archivalien**. Hinzu kommen **200 laufend gehaltene Zeitschriften** sowie ca. **65.000 sonstige Materialien** (incl. Dias, Tonträger, **CD-ROMs** und **Mikrofiches** nach Einzelstücken, darunter die komplette "Bibliotheca Palatina" aus dem Vatikan, die Edition der Klosterbibliothek St. Walburg in Eichstätt, das "Deutsche Biographische Archiv", das „Biographische Archiv des Mittelalters“, das "Jüdische Biographische Archiv" und die "Bibliothek der Deutschen Literatur").

Der **Altbestand** an Büchern (**15.–19. Jahrhundert**) umfasst rund **40.000 Bände** (ohne die in 166 Konvoluten zusammengefassten, rund **5.000 Dissertationen und Disputationen**, vornehmlich aus dem 17. und 18. Jahrhundert), darunter nach einer Zählung von 1989 – seither sind noch einige hundert Titel hinzugekommen – 1760 Titel aus dem 16. Jahrhundert (= 6,3%), 3.979 Titel aus dem 17. Jahrhundert (= 14,2%), 4.781 Titel aus dem 18. Jahrhundert (= 17,0%) und 17.406 Titel aus dem 19. Jahrhundert (= 62,0%). Die Altbestände des 16., 17. und 18. Jahrhunderts stammen zum überwiegenden Teil aus der Bibliothek des 1572 errichteten, 1773 geschlossenen **Jesuitenkollegs** und des ihm angegliederten Päpstlichen Seminars, die 1778 zwischen der ersten Öffentlichen Bibliothek Fuldas, der heutigen Landesbibliothek, und der Bibliothek des Priesterseminars aufgeteilt wurde, und decken alle Wissensgebiete der Frühen Neuzeit, mit einem Schwerpunkt auf den theologischen Disziplinen, ab. Die Literatur des 19. Jahrhunderts wurde im wesentlichen vom Priesterseminar beschafft; eine größere Bedeutung kommt daneben Bücherschenkungen von geistlichen Würdenträgern und Professoren zu.

Aus dem 20. und 21. Jahrhundert stammen die restlichen 160.000 Bände. Der **jährliche Zugang** an Büchern liegt bei rund **3.000 Bänden** – vorwiegend **theologische, philosophische, (kirchen-)ge-**

schichtliche, (religions-)pädagogische und psychologische sowie sozialwissenschaftliche und regionalbezogene Literatur, schließlich noch **ausgewählte belletristische Literatur und religiöse Dichtung**. Sondersammlungen zu **Georg Witzel** (einem lange Jahre in Fulda wirkenden Vermittlungstheologen des 16. Jahrhunderts) und **Athanasius Kircher** (einem in Geisa/Rhön geborenen und 50 Jahre lang in Rom wirkenden Universalgelehrten des 18. Jahrhunderts) runden das Bestandsprofil ab. Im **"Konzert" der Fuldaer Bibliotheken** deckt die Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars (zusammen mit der Bibliothek des Franziskanerklosters Frauenberg) damit neben der universal ausgerichteten Landesbibliothek und der auf sozialwissenschaftliche und technische Literatur spezialisierten Bibliothek der Fachhochschule (die 2001 als „Hochschul- und Landesbibliothek Fulda“ vereinigt wurden) das **geisteswissenschaftliche Segment** relativ umfassend ab. Traditionell gut und durch Kaufabsprachen sowie Ausleihen untereinander dokumentiert ist die Zusammenarbeit mit den anderen Bibliotheken in Fulda.

Die **Katalogisierung der Bestände** erfolgt – durch die Baumaßnahmen bedingt – erst **seit Anfang 1994 per EDV**, wobei ein **lokales, integriertes Bibliothekssystem** (BIS-Lok, demnächst BIS-C) zur Anwendung kommt, d.h. die Literatur wird von der Bestellung über den Eingang und die endgültige Katalogisierung im **Publikumskatalog** nachgewiesen; als letzter Bereich wird demnächst auch die Ausleihe automatisiert. Bis zum Jahresende 2005 wird der Katalog mittels eines Web-OPACs auch über das Internet zugänglich sein. Die **bis zum Jahresende 1993 erworbenen Bestände** sind in **Zettelkatalogen** erfasst und bisher nur zu einem geringen Teil retrospektiv katalogisiert. Die Bibliothek nutzt Fremddaten zur Erstellung von maschinenlesbaren Katalogisaten über CD-ROMs und über das Internet. Den Leihverkehr mit anderen kirchlichen Bibliotheken erleichtert der Zugang zum „**Virtuellen Katalog Theologie**“ sowie der auf CD-ROM vorliegende **Kirchliche Verbundkatalog**, der auch die maschinenlesbaren Bestände der Bibliothek des Priesterseminars (auf dem Stand des Jahres 1998) enthält.

Im **Allgemeinen Lesesaal**, dem Mittelpunkt der – neuen – Bibliothek, sowie im **Fachlesesaal**, in dem die ehemaligen Seminarbibliotheken der Theologischen Fakultät aufgegangen sind, werden die **Präsenzbestände der Bibliothek (30.000 Bände)** übersichtlich präsentiert. **30 Arbeitsplätze** und **sechs Arbeitskabinen** (Carrels) sowie einige **abschließbare Schreibtische** bieten den Benutzern ausreichende Arbeitsflächen. Die laufend gehaltenen Zeitschriften können in einer eigenen **Zeitschriften-Abteilung** eingesehen werden. Umfangreiche **bibliographische Hilfsmittel** stehen zur Ermittlung des nicht in der Bibliothek vorhandenen Schrifttums (Nationalbibliographien, Buchhandelsverzeichnisse, Bibliothekskataloge, Zeitschriftenaufsatzverzeichnisse) in einem eigenen Bibliographienraum sowie über den Online-Publikumskatalog zur Verfügung. Die magazinierte, bis auf den Altbestand ausleihbare Literatur wird derzeit in **drei Magazinräumen** aufbewahrt; ein viertes Magazin wird ab etwa 2010 bestückt werden. Als **Sondermagazin** und **Sonderlesesaal** dient der Hrabanus-Maurus-Saal zur Aufbewahrung der von dem "Arbeitskreis zur mittelalterlichen Geschichte der Bibliothek des Klosters Fulda" im Rahmen des **Instituts Bibliotheca Fuldensis** an der Theologischen Fakultät in reprographischer Form aus Archiven und Bibliotheken in aller Welt "heimgeholt" und wissenschaftlich ausgewerteten Überreste der "Bibliotheca Fuldensis" – der ehemals 1.000 Codices umfassenden, berühmten Klosterbibliothek – samt der Spezialliteratur zur fuldischen Bibliothek und zur Buchgeschichte.

Die Bibliothek nimmt ihre **wissenschaftlich-kulturellen Verpflichtungen** ernst und bietet der Öffentlichkeit auch **Vortragsveranstaltungen, Kammermusik-Konzerte** und **Ausstellungen** in einem repräsentativen Raum, dem **ehemaligen Festsaal des Domdechanten**, an.

Ausführlicher zur Entwicklung der Bibliothek:

Berthold JÄGER, *Die Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Fulda. Geschichte und Bestand*, in: *Ein Jahrhundert Akademische Bibliothek Paderborn. Zur Geschichte des Buches in der Mitteldeutschen Kirchenprovinz*, hrsg. von Karl Hengst, Paderborn 1996 (*Veröffentlichungen zur Geschichte der Mitteldeutschen Kirchenprovinz*, 10), S. 161-182.